

1 Was ist hier gemeint? Ordnen Sie zu.

Reichstagswahlen 1928–1933

	1928	1930	Jul 32	Nov 32	1933
NSDAP	2,6	18,3	37,3	33,1	43,9
SPD	29,8	24,5	21,6	20,4	18,3
KPD	10,6	13,1	14,3	16,9	12,3
Zentrum	12,1	11,8	12,5	11,9	11,2
Sonstige	44,9	32,3	14,3	17,7	14,3

NSDAP: Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei unter Adolf Hitler; SPD: Sozialdemokratische Partei Deutschlands; KPD: Kommunistische Partei Deutschlands; Zentrum: Zentrumsparterie (katholisch, konservativ)



1928–1933 3



9.11.1938



1.9.1939



1942



6.6.1944



20.7.1944



30.4.1945

- 1 Deutschland greift Polen an, der Zweite Weltkrieg beginnt. In der Folge führt Deutschland Krieg gegen Frankreich und andere westliche Länder in Europa. 1941 überfällt Deutschland die UdSSR. Auch in Nordafrika kämpfen deutsche Soldaten.
- 2 Das NS-Regime beschließt, die Juden systematisch in Konzentrationslager zu bringen und dort zu ermorden („Endlösung der Judenfrage“). Etwa sechs Millionen Juden kommen ums Leben.
- 3 In Deutschland steigt die Arbeitslosigkeit, und es gibt starke nationalistische Tendenzen in der Bevölkerung. Viele Deutsche haben kein Vertrauen mehr in die Demokratie. Hitlers NSDAP wird von Wahl zu Wahl stärker. 1933 wird Hitler Reichskanzler, obwohl die NSDAP nicht die Mehrheit im Reichstag hat.
- 4 „Reichskristallnacht“: Die Nazis zerstören jüdische Geschäfte und Synagogen.
- 5 Die Armee der Alliierten landet an der französischen Küste und erobert Frankreich zurück. Jetzt kämpft Deutschland an zwei Fronten: Im Westen gegen die Alliierten unter der Führung der Amerikaner, im Osten gegen die Rote Armee. Der Krieg ist für Deutschland praktisch verloren, doch Hitler lässt seine Soldaten weiterkämpfen.
- 6 Die sowjetische Armee erobert Berlin. Hitler begeht Selbstmord. Wenige Tage später ist der Krieg zu Ende. Seine Bilanz ist schrecklich: über 50 Millionen Menschen verlieren ihr Leben, weite Teile Europas sind zerstört.
- 7 Einige deutsche Offiziere um Claus Graf von Stauffenberg üben ein Attentat auf Hitler aus. Hitler überlebt. Stauffenberg und seine Anhänger werden hingerichtet. Heute erinnert ein wichtiger Gedenktag an dieses Ereignis.

2 Was wissen Sie über diese Zeit? Sammeln Sie im Kurs.

3 Die Herrschaft Hitlers und der NSDAP

Diktatur

Nach 1933 lösten sich viele Parteien auf oder wurden verboten. Es gab nur noch die NSDAP unter Adolf Hitler. Das Hitler-Regime hob die Pressefreiheit auf, verbot die Gewerkschaften und setzte die Grundgesetze praktisch außer Kraft (Gleichschaltung). Politische Gegner kamen ins Gefängnis oder in ein Konzentrationslager, meistens ohne ein Gerichtsverfahren. Nach den Akten der Sicherheitspolizei gehörten dazu u.a. Kommunisten, kritische Theologen, politisch unzufriedene Menschen, Homosexuelle und „Landesverräter“.

Antisemitismus und Verfolgung von Minderheiten

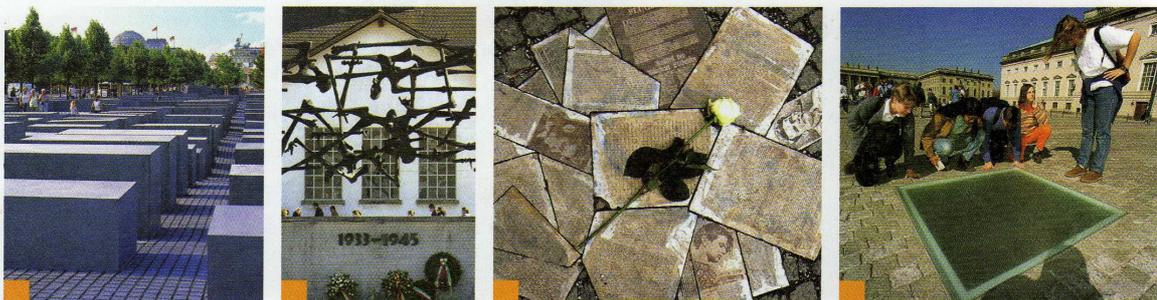
Die NSDAP führte ab 1933 ihr antisemitisches Programm aus: Die Deutschen sollten nicht mehr bei Juden einkaufen, Ehen zwischen Deutschen jüdischer Abstammung und Deutschen nicht-jüdischer Abstammung wurden verboten. Später mussten die Juden in bestimmten Stadtteilen wohnen (Gettos). Am 9.11.1938 zerstörten die Nazis jüdische Geschäfte und Synagogen („Reichskristallnacht“). Schritt für Schritt verloren die Juden alle Bürger- und Menschenrechte. Viele Juden gingen ins Ausland. 1942 begann das Regime mit der „Endlösung der Judenfrage“: Fast alle Juden wurden in Konzentrationslager nach Polen gebracht und ermordet. Auch andere Gruppen wurden von dem Regime verfolgt: Sinti und Roma, Homosexuelle, psychisch Kranke und Behinderte.

Welche Aussagen sind richtig? Kreuzen Sie an.

- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 Hitler wollte allein regieren und hat die NSDAP verboten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Politische Gegner des NS-Regimes durften frei ihre Meinung äußern. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Als die NSDAP an die Macht kam, fing sie an, die Juden zu verfolgen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Die jüdischen Bürger hatten die gleichen Rechte wie die Deutschen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Juden und weitere Gruppen wurden in den KZ systematisch ermordet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

4 Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus

a Ordnen Sie die Texte den Bildern zu.



- 1 Im Mai 1933 verbrennen nationalsozialistische Studenten öffentlich Bücher vieler deutscher Schriftsteller. Viele Künstler verlassen Deutschland und gehen ins Exil. Das Denkmal zur Bücherverbrennung ist bei der Oper in Berlin.
- 2 Das Holocaust-Denkmal steht in Berlin in der Nähe des Brandenburger Tors. Es erinnert an die Ermordung der Juden durch das Nazi-Regime. Es soll die Besucher nachdenklich machen. In dem Denkmal gibt es auch ein Informationszentrum.
- 3 Die Flugblätter „liegen“ vor der Universität München und erinnern an die Widerstandsgruppe „Die Weiße Rose“ um Sophie Scholl. Die Gruppe rief zum Widerstand gegen Hitler auf. „Unser heutiger ‚Staat‘ (...) ist die Diktatur des Bösen. (...) Der Sinn und das Ziel des passiven Widerstandes ist, den Nationalsozialismus zu Fall zu bringen (...)“ Am 18. Februar 1943 entdeckte man Sophie und ihren Bruder Hans, als sie in der Universität München ihre Flugblätter verteilten. Am 22. Februar wurden sie hingerichtet.
- 4 Das NS-Regime baute zahlreiche Konzentrationslager (KZ), vor allem für politische Gegner und Juden. Die Lebensbedingungen in diesen Lagern waren unmenschlich: Die Gefangenen mussten hart arbeiten, und viele starben an Hunger oder Krankheiten. Oder sie wurden von den Nazis ermordet. Es gibt viele KZ-Gedenkstätten, wie diese hier in Dachau bei München.

b Kennen Sie so eine Gedenkstätte oder so ein Denkmal? Erzählen Sie.

5 Zitat aus dem Grundgesetz (Artikel 3,3)

Lesen Sie das Zitat. Was denken Sie: Warum steht dieser Text in der deutschen Verfassung? Sprechen Sie darüber im Kurs.

„Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“